

**Kurzmeldungen****Führerloses Auto rollt in Reberg**

(PD) Am frühen Mittwochmorgen hat eine Frau ihr Auto am Kommendenweg in Hitzkirch abgestellt und vermutlich ungenügend gesichert. Das Auto hat sich «selbstständig» gemacht und ist führerlos in einen Reberg gerollt. Verletzt wurde niemand. Das Fahrzeug musste aufwendig geborgen werden. Die Höhe des Gesamtschadens ist noch nicht bekannt.

**Kollision in der Stadt Luzern – die Polizei sucht Zeugen**

(PD) Am Sonntag, 9. April, kurz vor 13.30 Uhr, fuhr eine Frau mit ihrem Auto in der Stadt Luzern auf der Reussbühlstrasse stadtauswärts in Richtung Seetalplatz. Gleichzeitig fuhr ein Autofahrer mit seinem Wagen von der Reusszopfstrasse her in Richtung Reussbühlbrücke. Dabei kam es zu einer Kollision zwischen den beiden Personwagen. Die Autofahrerin verletzte sich beim Unfall und wurde durch den Rettungsdienst 144 ins Spital gefahren. Im Zusammenhang mit dem Verkehrsunfall sucht die Polizei Zeugen. Insbesondere interessiert der Stand der Lichtsignalanlage zum Kollisionszeitpunkt. Personen, welche Angaben dazu machen können, werden gebeten, sich unter 041 248 81 17 zu melden.

**Im Kanton Luzern werden auch dieses Jahr Alkoholtestkäufe durchgeführt**

(PD) Seit dem Jahr 2010 werden im Kanton Luzern regelmässig Alkoholtestkäufe durchgeführt. Diese dienen dem Schutz vor missbräuchlichem Alkoholkonsum bei Jugendlichen. Die Resultate in den letzten Jahren zeigen auf, dass diese Kontrollen notwendig sind. Deshalb finden auch in diesem Jahr Testkäufe statt. Der Verkauf von alkoholischen Getränken an Jugendliche ist gesetzlich geregelt. Bier, Wein und Apfelwein dürfen nicht an unter 16-Jährige sowie Alcopops, Spirituosen und Aperitifgetränke nicht an unter 18-Jährige verkauft werden.

**Reisecar mit gravierenden Mängeln gestoppt und stillgelegt**

(PD) Am Mittwoch, 12. April, stellte eine Patrouille der Luzerner Polizei auf der Autobahn A14 in Buchrain einen in Italien immatrikulierten Reisecar fest und zog diesen in Emmenbrücke zur Kontrolle. Dabei wurden gravierende Mängel festgestellt. So wies das Fahrzeug starken Rost auf, und die Betriebssicherheit war aufgrund diverser weiterer Mängel nicht mehr gewährleistet. Der Bus wurde stillgelegt. Die Reisegruppe mit 43 Passagieren und der Reiseleitung war auf der Fahrt nach Italien. Die Gruppe setzte ihre Fahrt in einem anderen Reisebus fort. Der 47-jährige Chauffeur aus Italien war zudem wegen offener Bussen und Kosten polizeilich ausgeschrieben und musste die offenen Beträge vor Ort bezahlen. Zudem musste er eine Busseposition von mehreren tausend Franken hinterlegen.

**Quartalsabschluss der Luzerner Kantonalbank AG per 31. März 2023**

(PD) Die Luzerner Kantonalbank AG (LUKB) weist nach dem ersten Quartal 2023 einen Konzerngewinn von 61,2 Millionen Franken aus. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber der Vorjahresperiode um 5,5 Millionen Franken beziehungsweise 9,9 Prozent. Für das ganze Geschäftsjahr 2023 will die LUKB unverändert einen Konzerngewinn von über 235 Millionen Franken erzielen. Im Jahr 2022 betrug der Konzerngewinn der LUKB 226,6 Millionen Franken.

**Weihnachtsbeleuchtung in Luzern**

# Eine einmalige Sache

Als praktisch einzige Stadt hatte Luzern 2022 auf eine Weihnachtsbeleuchtung verzichtet. Als Fehlentscheid beurteilt es Präsident André Bachmann nicht. Eine Wiederholung soll es trotzdem nicht geben.



Die ursprünglichen Laternen wurden nicht zugelassen und mussten abgeändert werden.

Um nicht für viel Geld eine Weihnachtsbeleuchtung zu installieren, die bei einer Strommangellage nicht eingeschaltet werden darf, hat der Verein Weihnachtsbeleuchtung Luzern letztes Jahr schnell reagiert und eine Alternative gesucht. Anstatt der traditionellen Beleuchtung sollten Kerzen für weihnachtliche Stimmung sorgen.

Der Aufwand war trotzdem sehr gross, wenn nicht sogar grösser als andere Jahre. Der Einsatz für die Beschaffung und die Verteilung der 500 Kerzenlaternen und 1400 Kerzen war beträchtlich. Zusammen mit dem Illuminationsevent hat der Verein rund 50 000 Franken investiert. Die Kernpartner und die Wirtschaftspartner haben den Verein bei der Finanzierung des alternativen Konzeptes unterstützt.

Jedoch nicht nur finanziell, auch organisatorisch brachte die Alternative einen grossen Aufwand mit sich. In der Altstadt

herrscht ein Feuerverbot. Die ursprünglich der Feuerwehrpräsentierte Laterne bestand die Prüfung nicht, wodurch die Laterne umgebaut werden musste. Bei der ursprünglichen Version hätte man ein Stück Papier reinwerfen können, das für ein grösseres Feuer hätte sorgen können.

Nun, vier Monate später, bilanziert der Vereinspräsident André Bachmann die Aktion folgendermassen: «Die gewünschte weihnachtliche Stimmung konnten die Kerzenlaternen nur am Illuminationsevent und an Standorten mit einer relativ dichten Anordnung erzielen. In den Gassen war die Wirkung der Laternen bescheiden. Wir müssen selbstkritisch festhalten, dass wir eine weihnachtliche Dekoration der Innenstadt unterstützen, die Weihnachtsbeleuchtung aber nicht ersetzen konnten.» Gemäss Bachmann hat der Verein auch aus der Bevölkerung zahlreiche Rückmeldungen erhalten. «Viele haben die historischen



Die traditionelle Weihnachtsbeleuchtung konnten die Laternen nicht ersetzen. Bilder: zvg

Sujets und die einzigartige Stimmung sehr vermisst», so Bachmann.

**Keine Wiederholung**

Dass der Verzicht der Weihnachtsbeleuchtung ein Fehlentscheid gewesen sei, will André Bachmann aber dennoch nicht sagen. «Mit den zum Entscheidungszeitpunkt vorliegenden Einschätzungen zu einer möglichen Strommangellage und den damit verbundenen Risiken war der gefällte Entscheid zwingend», so Bachmann. «Die Gesamtkosten belaufen sich jedes Jahr auf rund 150 000 Franken. Wir konnten nicht davon ausgehen, dass sich die Unternehmen an einer nicht leuchtenden Weihnachtsbeleuchtung finanziell beteiligt hätten. Dieses Risiko wird auch bei künftigen Entscheiden von zentraler Bedeutung bleiben», so Bachmann weiter.

Trotzdem soll die Kerzenaktion eine einmalige Sache bleiben, da von der Regierung

eine Strommangellage im nächsten Winter zwar immer noch für möglich gehalten wird, die Situation aber überschaubarer ist als noch im vergangenen Jahr.

**Noch nachhaltiger geworden**

Der Verein hat die Zwangspause auch genutzt, um die Weihnachtsbeleuchtung noch nachhaltiger zu gestalten. Die Weihnachtsbeleuchtung Luzern wird im Dezember 2023 vollumfänglich auf energieeffiziente LED-Beleuchtung umgestellt sein. Neue Verdrahtungen und auch Investitionen in die Lager- und Transportträger reduzieren den Montage- und Installationsaufwand. Neben den Investitionen in die vorhandenen Sujets wird der Verein für die neue Bahnhofstrasse einen Projektwettbewerb durchführen. Pünktlich zur Eröffnung der neuen Bahnhofstrasse soll diese dann ihre eigene Weihnachtsbeleuchtung erhalten. **Marcel Habegger**

## Baubewilligung für Notschlafstelle rechtskräftig

### Die Notschlafstelle und das betreute Wohnen des Vereins Jobdach Luzern werden ein neues Zuhause erhalten.

«Mit der Erteilung der rechtskräftigen Baubewilligung haben wir in unserem gemeinsamen Projekt mit dem Verein Jobdach einen wichtigen Meilenstein erreicht. Die Detailplanung ist bereits fortgeschritten. Wir rechnen mit einem Baustart im Herbst 2023 und der Fertigstellung der Grundsanierung und des Umbaus bis Ende des Jahres 2024», erklärt Bernhard Kobler, Präsident der GSW Luzern.

Am Neuweg 3 vermietet die GSW Luzern heute 60 Kleinwohnungen an Menschen mit eingeschränkter Wohnkompetenz. Künftig wird die Notschlafstelle mit 15 Plätzen und das «Obdach» mit 22 Wohnungen in dieser Liegenschaft untergebracht werden. Die Anzahl der Mieter:innen der GSW Luzern wird entsprechend reduziert. Im Hinblick auf die teilweise neue Belegung des Hauses hat die GSW Luzern in letzter Zeit frei werdende Wohnungen nicht mehr belegt. Die Sanierung wird in bewohntem Zustand realisiert. Den verbleibenden rund 28 Mieter:innen sichert die GSW Luzern am Neuweg 3 oder in einer anderen GSW-Liegenschaft eine

gleichwertige Wohnung zu. Insgesamt wird sich die Anzahl der Bewohnenden am Neuweg 3 kaum verändern. Der Umzug der Notschlafstelle wurde notwendig, da das Haus am jetzigen Standort an der Gibraltarstrasse 29 in sehr schlechtem Zustand ist und den heutigen Anforderungen nicht mehr genügt. Annamaria Käch, Präsidentin des Vereins Jobdach, erklärt: «Mit Hochdruck werden wir nun die Detailplanung für den Innenausbau forcieren. Für die Notschlafstelle und das Obdach sollen zweckmässige, flexible und zeitgemässe Infrastrukturen zur Verfügung gestellt werden. So können wir Synergien nutzen. Damit wird die Zukunft dieser für die Stadt Luzern wichtigen Einrichtungen langfristig sichergestellt.» **PD**

**Die Institutionen**

Die Stiftung für preisgünstigen Wohnraum stellt in der Stadt über 380 Wohnungen zur Verfügung. Dabei werden Mietende berücksichtigt, die einen erschwerten Zugang zum Wohnungsmarkt haben. Der Verein Jobdach setzt sich für suchtkranke und psychisch kranke sowie obdachlose Menschen ein. Er ist im Kanton im Bereich Überlebenshilfe /Schadensminderung tätig und zuständig für Wohnen und Beschäftigung.

## Caranhalteplätze beim Inseli: Bau ist gestartet

### Am Montag starteten die Bauarbeiten für die Caranhalteplätze am Inseli. Dazu werden 15 öffentliche Autoparkplätze zwischen dem Inseli und dem Werftsteg aufgehoben.

Am 1. November 2022 wurde der provisorische Carparkplatz Rösslimatt in Kriens in Betrieb genommen. Seither dürfen keine Cars mehr auf dem Inseli parkieren. Das Ein- und Ausladen der Gäste war aber weiterhin gestattet. Am Montag starteten die Bauarbeiten für zwei Caranhalteplätze am Inseli. Sie sollen im Juni 2023 in Betrieb genommen werden und die Anhalteplätze auf dem Inseli ersetzen. Da künftig keine Cars mehr auf dem Inseli parkieren und anhalten dürfen, steht die frei werdende Fläche bis zur geplanten Neugestaltung ab 2027 für eine Zwischennutzung zur Verfügung. Bei der Fachbewertung und beim Online-Voting konnten die Projekte «Luzerner Dorf» und «Uni für alle» die Stadt gleichermaßen überzeugen. Das

kombinierte Konzept «universum» wird voraussichtlich ab Juli 2023 vom Verein «Zwischennutzung Inseli» umgesetzt. Das Baugesuch dafür liegt zurzeit auf.

**Mehr Raum für die Gäste**

Für die neuen Anhalteplätze werden 15 öffentliche Autoparkplätze aufgehoben. Es werden zwei Caranhalteplätze entstehen, die parallel zur Strasse Inseliquali angeordnet werden. Durch den Abbau von zwei Velounterständen wird mehr Raum für die wartenden Fahrgäste geschaffen und ein behindertengerechter Zugang ermöglicht. Die beiden Halteplätze werden mit Belegungssensoren ausgestattet und in das Parkleitsystem der Stadt Luzern integriert. Sie können so über die App «IParkiere Bus» angewählt und angefahren werden.

Zwei weitere Halteplätze sollen vor dem Bahnhof beim Haupteingang realisiert werden. Dazu sollen die Kiss-and-ride-Parkplätze aufgehoben respektive auf das Areal vor der ehemaligen Poststelle an der Froburgstrasse verschoben werden. Zurzeit werden die planerischen Grundlagen erarbeitet. Ziel ist, die beiden Halteplätze vor dem Bahnhof bis Mitte 2024 in Betrieb zu nehmen. Sie werden zirka fünfmal pro Jahr für den Bahnersatz zur Verfügung stehen. Während dieser Zeit können sie nicht für Cars genutzt werden. **PD**